

1. Lies folgenden Text.

Peter Rosegger, ein Schriftsteller aus der Steiermark, hat seine Erlebnisse als armer Waldbauernbub vor rund 150 Jahren niedergeschrieben. Seine Familie hatte so wenig, dass sie oft hungrig zu Bett gehen musste. Einmal versprach Peter seinen Geschwistern, ihnen ein ganzes Jahr lang täglich eine Gute-Nacht-Geschichte zu erzählen, nur um ihren Anteil am Kuchen zu erhalten, der einmal im Jahr zur Sonnwendfeier gebacken wurde. Stelle dir vor, wie die Kleinen im dunklen Stall dicht zusammengekuschelt lauschen. Mit dabei sind auch die Ziegen Zitzerl, Zutzerl und Zeitzerl ...

„Es war einmal ein großer, großer Wald gewesen. Und in dem Wald war es allweg finster gewesen. Keine Vöglein haben gesungen: Nur der Totenvogel hat geschrien. Wenn aber doch die anderen Vögel auch gesungen, da haben auf den Bäumen alle Äste und alle Blätter vieltausend Tränen geweint. Mitten in diesem Wald ist eine Heide, wie der Totenacker so still, und wer über dieselbe hingeht und nicht umkehrt, der kommt nicht mehr zurück. Über diese Heide sind einmal zwei blutige Knie gegangen.“

„Jesses Ma –!“ rief mein älteres Schwesterlein aus, und alle drei krochen unter die Kotzen.

„Ja, zwei blutige Knie“, fuhr ich fort, „und die sind über die Heide dahingeschwebt gegen den finsternen Wald, wie eine verlorene Seele. Aber auf einmal sind die zwei blutigen Knie –“

„Ich schenk dir mein blaues Hosenband, wenn du still bist!“, wimmerte mein Bruder angstvoll und verbarg sich noch tiefer in die Decke.

„– sind die zwei blutigen Knie stillgestanden“, fuhr ich fort, „und auf dem Boden ist ein Stein gelegen, so weiß wie ein Leichentuch. Dann sind zwei funkelnde Lichtlein gewesen zwischen den Bäumen, und darauf sind vier andere blutige Knie dahergeschwebt.“ – „Mein neues Paar Schuh schenk ich dir, wenn du aufhörst!“, hauchte das Jakoberle in seinem Trog und zog aus lauter Furcht das Zeitzerl am Barte zu sich.

„Und so sind alle sechs zusammen durch den finsternen Wald gegangen und heraus auf die Heide und über das Haferfeld herab zu unserem Haus – und herein in den Stall –“

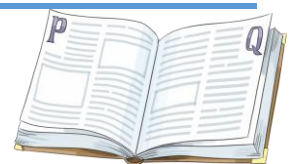
Jetzt kreischten alle drei auf, und sie wimmerten und wussten ihrer Angst kein Ende, und klein Schwesterlein versprach mir mit Zagen seinen Teil von dem auch heuer wieder zu erwartenden, morgigen Sonnwendkuchen, wenn ich aufhöre. Ich aber fuhr fort:

„Jetzt – na, jetzt habe ich zum Anfang zu sagen vergessen, dass die zwei ersten blutigen Knie unserem Jakoberle und die vier letzteren seinem Zeitzerl gehört haben – wie sie heut im Wald herumgegangen sind.“

Brach auf einmal das Gelächter los. „Jeder Mensch hat zwei blutige Knie!“, rief das Schwesterlein, und die Ziegen meckerten, dass es ein Jubel war.

Peter Rosegger

2. Schlage die unterstrichenen Begriffe in deinem Wörterbuch nach und erkläre sie.



Kotzen: Ein Kotzen ist eine grobe, raue Wolledecke.

3. Ergänze die Vokale und Umlaute und schreibe folgende Sätze auf.

D## B#rgb###rnk#nd#r g#ng#n #ft h#ngr#g z# B#tt. S## w#r#n #rm, #b#r gl#ckl#ch.

